



# INGOLSTADT *informiert*

**AUSGABE 7**  
23. Februar 2018

**Schnell, einfach, bargeldlos**  
INVG führt e-Ticket im Stadtgebiet Ingolstadt ein



**Weil's gut ankommt**  
Neues Konzept von  
„Tumult im Klenze“ bleibt



**Wir feiern Bayern**  
vhs startet ins  
Frühjahr-/Sommer-Semester



**Informativ**  
Immobilien- und Baumesse  
in der Saturn-Arena



# INGOLSTADT *informiert*

## Aktiv im Stadtmuseum



Schanzi, das Kinderwappentier von Ingolstadt, lädt Kinder vom Vorschul- bis zum Teenageralter auch in diesem Jahr wieder zu vielen tollen Führungen und Bastelangeboten in das Stadtmuseum und das Bauerngerätemuseum in Hundszell ein. Die Schanzi-Broschüre ist kostenfrei an der Museumskasse des Stadtmuseums erhältlich und auch online einsehbar.

Foto: Rössle

## Ausbildung bei der Stadt

Die Anmeldefrist für eine Ausbildung zum Verwaltungswirt ab September 2019 hat begonnen. Die Stadt Ingolstadt wird im kommenden Jahr wieder neun dieser begehrten Ausbildungsplätze anbieten. Nötig ist dafür mindestens der qualifizierte Haupt- oder Mittelschulabschluss. Die Anmeldung zum Test und die Teilnahme daran sind verpflichtende Voraussetzungen für eine Bewerbung. Die Online-Anmeldung ist unter [www.lpa.bayern.de](http://www.lpa.bayern.de) möglich. Der Test findet am 2. Juli statt.

## Zahl der Woche

# 300 000

Besucher konnten inzwischen im Sportbad an der Jahnstraße begrüßt werden. Im Januar 2018 wurde außerdem ein neuer Besucherrekord aufgestellt: 24 488 Gäste nutzten das Winterwetter für einen Sprung ins Sportbad-Wasser. Bislang bester Monat war der November 2017 mit 21 652 Besuchern.

## Jugend

# Weil's gut ankommt!

## Neues Konzept von „Tumult im Klenze“ wird beibehalten

Im vergangenen Jahr wurde das große Schuljahresabschlussfest im Klenzepark umbenannt und konzeptionell neu aufgestellt – mit Erfolg! Nachdem die Teilnehmerzahlen zuletzt zurückgegangen waren (von etwa 6000 im Jahr 2013 auf rund 4000 im Jahr 2016), konnte im vergangenen Jahr wieder ein deutlicher Anstieg auf circa 5500 Teilnehmer verzeichnet werden. Die vielen jugendkulturellen Angebote unterschiedlicher Akteure unter dem Motto „Tumult im Klenze“ wurden von den Schülern sehr gut angenommen, und der rückläufige Besuchertrend der beiden Vorjahre konnte eindeutig umgekehrt werden. So kann es weitergehen: In diesem und den beiden kommenden Jahren will die Stadt das Festival mit jeweils bis zu 17 000 Euro bezuschussen.

### Attraktive „Verpackung“

Seit elf Jahren feiern Schüler überwiegend aus weiterführenden Schulen am letzten Schultag vor den Sommerferien im Klenzepark den Start in die schulfreie Zeit. Von 2007 bis 2016 unter dem Namen „Klنزefest“, seit vergangenem Jahr nun unter dem Motto „Tumult im Klenze“. Anfänglich vor allem als Alkohol-Präventionsveranstaltung vom Stadtjugendring in Kooperation mit dem Amt für Jugend und

Familie veranstaltet und von den Schülermitverwaltungen tatkräftig in der Organisation und Durchführung unterstützt, besuchten in manchen Jahren viele tausend junge Menschen den Klenzepark, um gemeinsam zu feiern. Nach zuletzt rückläufigen Besucherzahlen beschloss der Stadtjugendring in Absprache mit der Stadt Ingolstadt, das Fest inhaltlich zum Jugendkulturfestival auszubauen. Nicht zuletzt auch, um dem Thema Alkohol-Prävention und Jugendschutz am letzten Schultag im ganzen Stadtgebiet auch weiterhin gerecht zu werden – jedoch in neuer und attraktiverer „Verpackung“. Sinkende Besucherzahlen beim organisierten Klنزefest bedeuten nämlich auch, dass sich die jungen Menschen an diesem Tag andere Orte suchen – und das möchte man ja vermeiden.

### Musik, Sport, Tanz und mehr

Der neue konzeptionelle und inhaltliche Rahmen des Fests am letzten Schultag bietet neben den musikalischen Programmpunkten mit regionalen Bands und DJs auch Auftritte weiterer Jugendkulturschaffenden und Jugendgruppen. Die Hauptbühne wird ergänzt von weiteren Bühnen und Flächen, bei denen Street-Art-Künstler, Graffiti-Sprayer, Trendsportler, Theaterschauspieler, Tänzer, Straßenmusiker und viele mehr ihr Können zeigen und zum Mitmachen einladen. Der Name „Tumult im Klenze“ ist angelehnt an die Veranstaltungsreihe „TUMULT“ im Juli, bei der seit 2013 Jugendgruppen und Jugendkulturszenen an unterschiedlichen Orten und Terminen vielfältige Angebote im gesamten Stadtgebiet machen. Als Abschlussveranstaltung des „TUMULT“-Monats bringt das „Tumult im Klenze“ dann alle Projekte und Aktionen zusammen. Das „Tumult im Klenze“ wird 2018 am 27. Juli in der Zeit zwischen 10 und 18 Uhr stattfinden. Angesprochen sind Jugendliche im Alter von 13 bis 18 Jahren aus allen Ingolstädter Schulen und den umliegenden Schulen der Landkreise, alle Ingolstädter Jugendkulturschaffenden sowie junge Erwachsene im Alter von 18 bis 21 Jahren.



Im vergangenen Jahr kamen zum Schuljahresabschluss rund 5500 Teilnehmer in den Klنزepark. Foto: Michel



## Nahverkehr

# Schnell, einfach, bargeldlos

## INVG führt e-Ticket im Stadtgebiet Ingolstadt ein

Schnell, einfach und bargeldlos Busfahren – mit dem neuen e-Ticket der INVG ist das jetzt möglich. Mit der digitalen Fahrkarte wird der Ticketkauf unkomplizierter und vor allem zeitsparender. Denn ab sofort können die Fahrgäste ihre Fahrkarten mobil über die INVG-App als Handyticket oder online am PC erwerben und sind damit unabhängig von Vorverkaufsstellen, Fahrkartenautomaten und dem Fahrerverkauf. Die Vorteile des neuen Angebots liegen auf der Hand: Der Fahrscheinkauf ist jederzeit und überall bargeldlos möglich und man erhält die aktuelle Fahrplanauskunft direkt dazu. Da das Lösen von Fahrscheinen beim Fahrer entfällt, trägt das e-Ticket zudem auch zur Pünktlichkeit der Busse bei. Und wer seine Fahrkarte online kauft, profitiert zudem auch vom günstigeren Vorverkaufstarif.

### Ein erster Schritt

In einem ersten Schritt bietet die Ingolstädter Verkehrsgesellschaft (INVG) zunächst Einzelfahrkarten, Tageskarten sowie die Nachfahrkarte für Busse und Bahnen im Stadtgebiet Ingolstadt als e-Ticket an. „Das Angebot kann bei guter Resonanz auf alle Zonen und auf weitere Fahrkartenarten ausgeweitet werden“, erklärt INVG-Geschäftsführer Robert Frank. Zudem sei auch geplant, dass künftig Handytickets mit den Nutzerdaten der INVG auch für die Verkehrsgebiete in München, Nürnberg und Augsburg erworben werden können. Der Weg zum e-Ticket ist einfach: Sowohl für den Kartenkauf am PC oder



INVG-Geschäftsführer Robert Frank und Oberbürgermeister Christian Lösel stellen das neue e-Ticket vor. Foto: Betz

Smartphone ist vorab eine einmalige, kostenfreie Registrierung erforderlich. Dazu legt der Fahrgast ein Nutzerkonto mit seinem vollständigen Namen, Geburtsdatum und seinen Zahlungsdaten an, um die Personalisierung der Tickets und die bargeldlose Bezahlung (Lastschrift, Kreditkarte) zu ermöglichen. Mit den persönlichen Zugangsdaten können die Fahrgäste jederzeit den Onlineshop sowie den mobilen Ticketshop in der App nutzen.

### Beitrag zur Digitalisierung

Wer seine Fahrkarte zu Hause auf dem PC auswählt, kann sie direkt im Online-

shop auf der INVG-Homepage unter [www.invg.de/e-ticket](http://www.invg.de/e-ticket) nach der Bezahlung selbst ausdrucken. Dazu wird das Ticket im pdf-Format zum Download bereitgestellt. Noch einfacher ist die Aktivierung des e-Tickets über das Smartphone. Dazu muss im Vorfeld die INVG-App heruntergeladen werden. Die „INVG Fahrinfo Ingolstadt“ App steht kostenlos zum Download bereit (Google Play-Store, Apple App-Store). In der App kann der Fahrgast sein Ticket wählen, das direkt nach der Zahlung bereits im Nutzerkonto zu finden ist. Das neue INVG-e-Ticket ist auch ein wichtiger Beitrag zur Digitalisierungs-Strategie der Stadt. „Die Digitalisierung ist ein Megatrend, dem wir uns in Ingolstadt als ‚smart city‘ nicht nur stellen, sondern den wir auch wegweisend gestalten wollen – das Handyticket ist ein gutes Beispiel für erhöhten Kundennutzen durch die Digitalisierung, weitere werden folgen“, so Oberbürgermeister Christian Lösel. Auch im Bereich des Pkw-Parkens gibt es in Ingolstadt schon innovative Digitallösungen, etwa die RFID-Chips, mit denen ticketloses Parken auf den städtischen Parkflächen und in den Tiefgaragen möglich ist oder das System „Travipay“, mit dem per Handy die Parkkosten an Straßenparkplätzen bezahlt werden können.

## e-Ticket via Smartphone App: So einfach geht's!

1. Die App „INVG Fahrinfo Ingolstadt“ herunterladen
2. Einmalig und kostenfrei beziehungsweise anmelden
3. Im Ticketshop der App personalisiertes e-Ticket auswählen
4. Zahlungsart wählen
5. Ticket für sich selbst (und Mitreisende) ausstellen
6. Bei Einstieg beziehungsweise Fahrkartenkontrolle e-Ticket auf dem Handy vorzeigen



## Soziales

# Flüchtlinge werden Fachkräfte

## Jobcenter fördert Einstiegsqualifizierungen

34 junge Flüchtlinge im Alter zwischen 17 und 32 Jahren, die vom Jobcenter betreut werden, absolvieren derzeit eine Berufsausbildung. Die Ausbildungsberufe, für die sich die jungen Flüchtlinge entschieden haben, sind breit gefächert: Einzelhandelskauffrau/-mann, Elektriker, Kfz-Mechatroniker, Bäcker, Maurer, Arzthelferin, Pfleger, Lagerfachkraft und weitere. Ebenso breit wie das Spektrum der Ausbildungsfächer ist das Spektrum der Auszubildenden, die aus unterschiedlichsten Ländern stammen und mit unterschiedlichsten Voraussetzungen starteten. Fast alle hatten bei ihrer Ankunft keine Deutsch-

kenntnisse, manchmal fehlte auch eine ausreichende Schulbildung. Um für den Ausbildungsmarkt fit zu werden, besuchten sie zwei Jahre die Berufsschule in einer speziellen Berufsintegrationsklasse. Dort wurden die notwendigen Kenntnisse vermittelt sowie die Möglichkeit angeboten, den Mittelschulabschluss zu erwerben.

### Frühzeitig Defizite abfangen

Diesen Weg hat auch Ubayed Mohamud Botan eingeschlagen. Der heute 21-Jährige kam 2014 nach Deutschland, holte seinen Schulabschluss nach und befindet sich

seit 2016 in der Ausbildung zum Elektroniker für Gebäudetechnik. Die Ausbildung macht ihm großen Spaß und die fachlichen Anforderungen sind für ihn kein Problem. Um seine Deutschkenntnisse zu verbessern und auch in anderen Fächern von Fall zu Fall notwendige Unterstützung zu bekommen, erhält er nach Feierabend ausbildungsbegleitende Hilfen, die vom Jobcenter organisiert und finanziert werden. So können frühzeitig Defizite oder Frustrationen abgefangen werden, um den Erfolg der Ausbildung zu sichern. Wobei sein Chef Michael Fürbacher sich sowieso sicher ist: „Ubayed ist sehr fleißig und dazu clever – der schafft ganz sicher seinen erfolgreichen Berufsabschluss!“ Eine Ausbildung in einer ganz anderen Richtung hat sich Abdiraham Ali Awale gesucht. Nachdem er 2015 aus Somalia nach Deutschland gekommen war und ebenfalls die Berufsschulklasse besucht hatte, lernte er über Praktika verschiedene Ausbildungsberufe kennen. Dann fiel im vergangenen Jahr die Entscheidung für den Beruf des Bäckers. Bäckermeister Max Kutenreich: „Er nutzt seine Chance und wir unterstützen ihn gerne auf seinem Weg.“ Ali Awale gefällt die Ausbildung richtig gut und er stellt fest, dass er durch den Kontakt mit den Kolleginnen und Kollegen seine Deutschkenntnisse massiv verbessern konnte. Seit Kurzem hat er auch eine kleine Wohnung.

### Fit für die Berufsausbildung

Die Möglichkeit über eine vom Jobcenter geförderte Einstiegsqualifizierung einen neuen zukünftigen Auszubildenden kennenzulernen und „fit für die Berufsausbildung“ zu machen, besteht bei vielen der jungen Flüchtlinge. Zwischen sechs und neun Monate können Kenntnisse zum Beruf und zur Sprache direkt im Betrieb, oft einfach durch die Zusammenarbeit mit anderen, erworben und so die Voraussetzungen für die Ausbildungsfähigkeit geschaffen werden. Da auch während dieser Zeit die Berufsschule besucht wird, hat der Arbeitgeber sogar die Möglichkeit, diese Zeit als ein reguläres Ausbildungsjahr anrechnen zu lassen.



**Ubayed Mohamud Botan wird Elektroniker für Gebäudetechnik (links). Sein Chef lobt den 21-Jährigen als „fleißig und clever“. Abdiraham Ali Awale stammt aus Somalia und absolviert jetzt eine Bäcker-Ausbildung (rechts). Fotos: Jobcenter**



## Kultur

# Wir feiern Bayern!

## Volkshochschule startet ins Frühjahr-/Sommer-Semester

Bayern ist Heimat, Bayern ist Tradition – aber Bayern ist noch viel mehr! Es gibt eine reiche Geschichte, bekannte Literaten, erfolgreiche Musik und kulinarische Leckerbissen zum Beispiel. Das – und noch viel mehr – wird im neuen Frühjahr-/Sommer-Semester der Ingolstädter Volkshochschule aufgegriffen. Denn 2018 ist für Bayern ein besonderes Jahr: Neben dem Jubiläum „200 Jahre Verfassungsstaat“ wird auch „100 Jahre Freistaat“ gefeiert. Diese wichtigen Daten schlagen sich auch im vhs-Programm nieder: „Wir feiern Bayern!“

### Leberkäse selber machen

So gibt es eine ganze Reihe interessanter Veranstaltungen zu den Themen. Etwa eine Fahrt zur Landesausstellung „Wald, Gebirg und Königstraum – Mythos Bayern“ im Kloster Ettal. Auch das „Studium Generale“ beschäftigt sich eingehend mit dem Freistaat und greift unter anderem den Barock, Musik aus Bayern, die Literatur des 19. und 20. Jahrhunderts sowie geschichtliche Themen auf. Wem noch das passende „Gwand“ für die Jubiläumsfestlichkeiten fehlt, ist beim „Dirndl-Nähkurs“ richtig. Zu einer echten bayerischen Brotzeit gehört Leberkäse – diesen einmal selbst herstellen, auch das ist in diesem Semester möglich. Wie immer gliedert sich das umfangreiche vhs-Programm in verschiedene Themenbereiche. Mit zu den größten gehört die „vhs international“. Unter dieser Rubrik sind inzwischen rund 300 Kurse in 17 verschiedenen Sprachen zu finden. Vom kleinen



Passend zum Semester-Motto „Wir feiern Bayern“ gibt es an der Volkshochschule einen Dirndl-Nähkurs. Foto: Rössle

Sprachkurs für den Urlaub bis hin zum speziellen „Business-Englisch“-Kurs wird jede Nische abgedeckt. Neu ist heuer die Möglichkeit, am Computer über ein Onlineportal Deutsch zu lernen. Außerdem gibt es Russisch-Auffrischkurse und einen Sprach- und Konversationskurs mit dem Schwerpunkt Mexiko.

### Benimm-Tipps für Kinder

Auch die „gesunde und sportliche vhs“ ist wieder am Start: Neu ist zum Beispiel der Kurs für Rückengymnastik an der Außenstelle Großmehring. Dort sowie in Len-

ting gibt es auch vegane Kochkurse. Richtig entspannen können die Teilnehmer zum Beispiel bei den beliebten Yoga-Kursen. Weitere Themenbereiche sind „Kunst und Kultur“ (unter anderem Halsketten-Upcycling, Schreibwerkstatt), „vhs und Beruf“ (unter anderem Modulkurse EDV, Finanzbuchführung, Vorbereitungskurse) sowie „Grundbildung“ (zum Beispiel Besser Lesen und Schreiben lernen). Kinder und Jugendliche werden in der „Jungen vhs“ fündig, unter anderem bei der Osterbäckerei, Benimm-Tipps für Kids oder Schwimmkursen. Kursbeginn für das Frühjahr-/Sommer-Semester ist am 26. Februar. Die Anmeldung zu den Kursen kann persönlich, per Brief/Fax, telefonisch (0841/305-1854), per E-Mail (vhs@ingolstadt.de) oder online über [www.ingolstadt-vhs.de](http://www.ingolstadt-vhs.de) erfolgen. Auf dieser Homepage ist natürlich auch das gesamte Semester-Programm einsehbar. Übrigens: Im August bietet die vhs wieder ein buntes Sommerakademieprogramm für die Daheimgebliebenen an. Außerdem gibt es im September vor dem Herbst-/Winter-Semesterstart erstmals eine „Schnupperwoche“ mit kostenlosen Kursangeboten aus allen Bereichen, die Lust auf mehr machen sollen.

## Besondere „Schmankerl“ in diesem Semester

- Smart Home
- Mangazeichnen für Anfänger
- Rhythmus im Blut: „Health Rhythms“
- Familienforschung für Anfänger
- „Mejor con música“ – Spanisch lernen mit Musik und Gesang
- China aktuell: Konversationskurs über aktuelle Themen aus China



# Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

Stadtwerke

## Bauherren aufgepasst

### Brennstoffzelle, PV und Stromspeicher: SWI informieren auf Immobilien- und Baumesse

Wer baut oder saniert, steht vor vielen Entscheidungen. Eine ganz wichtige: Auf welche Energielösung(en) möchte man setzen? Auf diesem Gebiet hat sich zuletzt viel getan und es sind innovative und effiziente Technologien auf den Markt gekommen. Die Stadtwerke Ingolstadt beraten hierzu umfassend auf der Immobilien- und Baumesse an diesem Wochenende in der Saturn Arena.

#### **Unabhängig und ökonomisch: Stromspeicher plus Photovoltaik**

Solarstrom selbst nutzen, auch wenn die Sonne nicht mehr scheint – das ermöglicht die Kombination aus Photovoltaikanlage und Stromspeicher, die die Stadtwerke Ingolstadt zusammen mit einem Energiemanagementsystem sowie Wartung und Service im Komplettpaket künftig anbieten werden. Dies senkt die Strom-

rechnung, ist mittlerweile auch ökonomisch sinnvoll und macht unabhängig. Das Energiemanagementsystem optimiert den Energiefluss im Haus und entscheidet, ob der gerade erzeugte Strom verbraucht wird, in den Speicher gelangt oder doch ins Stromnetz eingespeist wird. Das System kann perspektivisch mit Smart-Home-Lösungen ergänzt und um zusätzliche Komponenten erweitert werden. Stromspeicher, Wechselrichter und PV-Modul stehen auf der Messe als Exponate für Interessierte bereit, die SWI-Experten am Stand beraten gerne.

#### **Brennstoffzelle: Strom und Wärme selbst erzeugen**

Aber auch rund um das Thema Heizung gibt es spannende neue Produkte. So ist Erdgas seit jeher als zuverlässiger, sicherer und effizienter Wärmeerzeuger be-

kannt. Doch der fossile Brennstoff mit den geringsten CO<sub>2</sub>-Emissionen beweist eben auch, wie innovativ er ist. Ein Beispiel dafür ist die Erdgas-Brennstoffzelle, die gleichzeitig Wärme und Strom erzeugt und für die es hohe staatliche Fördergelder gibt. Die Stadtwerke Ingolstadt können in Kürze im Rahmen von öffentlichen Besichtigungsterminen an einer Referenzanlage beraten und über Erfahrungen im Echtbetrieb berichten. Auch in der Saturn Arena wird ein Messeexponat vor Ort sein.

#### **Fördergelder und Energieprodukte**

Darüber hinaus beraten die SWI auf der Messe auch zu den Strom- und Erdgasprodukten der Stadtwerke und den Fördergeldern für Bauherren. Die SWI Energie GmbH fördert die Entscheidung für Erdgas in der gesamten Region mit 300 Euro, die SWI Netze GmbH zahlt in Ingolstadt

## Erdgas innovativ



Erdgas ist ein bewährter Dauerbrenner. Aber der zuverlässige Energieträger beweist auch ständig, dass er in der Lage ist, mit der Zeit zu gehen, sich neu zu erfinden und immer wieder neuen Heiztechnologien den Weg zu bereiten. Ein Beispiel dafür ist die Erdgas-Brennstoffzelle, die Wärme und Strom produziert. Den Stadtwerken Ingolstadt steht künftig eine dieser Anlagen im Echtbetrieb als Referenzobjekt zur Kundenberatung (Besichtigungstermine folgen) zur Verfügung – denn Erdgas kann auch innovativ.

#### **Vorteile einer Erdgas-Brennstoffzelle:**

- Bis zu 11 100 Euro Förderung
- Spart bis zu 40 Prozent Energiekosten
- Senkt CO<sub>2</sub>-Emissionen um bis zu 50 Prozent
- Strom selbst erzeugen und Kosten sparen

Foto: Viessmann



# Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*



SWI auf der Immobilien- und Baumesse in der Saturn Arena: Umfassende Beratung zu neuen und innovativen Energielösungen für Bauherren. Foto: SWI

und den Nachbargemeinden zusätzlich 300 Euro Umstellbonus für einen Wechsel von einem anderen Energieträger. Beide Prämien gibt es für die bewährte und technisch ausgereifte Brennwerttechnik, aber auch für neue Heiztechnologien wie Erdgas-Wärmepumpe, Brennstoffzelle oder Mikro-Blockheizkraftwerk (BHKW). Für weitere staatliche Fördergelder ist die kostenlose SWI-Förderdatenbank unter [sw-i.de/meta/foerderdatenbank](http://sw-i.de/meta/foerderdatenbank) der erste Anlaufpunkt. Auch zu diesen Themen gibt es alle Infos auf der Messe.

## Bauherrenmappe mit allen Infos

Am Stand der Stadtwerke liegt die SWI-Bauherrenmappe mit allen wichtigen Infos und Formularen rund um die Energieversorgung und die Hausanschlüsse des geplanten Bauprojektes aus – kostenlos zum Mitnehmen. Die Immobilien- und Baumesse findet am 24. und 25. Februar in der Saturn Arena statt – jeweils von 10 bis 18 Uhr. Der Eintritt ist frei.

## Photovoltaik, Stromspeicher und Energiemanagementsystem: Alle Vorteile auf einen Blick



Foto: ag visuell/fotolia.com

- Unabhängigkeit und Nachhaltigkeit Ihrer Energieversorgung
- Senkung Ihrer laufenden Stromkosten
- Maßgeschneidertes Komplettpaket inklusive Planung, Montage und Wartung
- Bewährte Qualität durch Kooperation mit kompetenten Fachhandwerkern aus der Region
- Vergütung für Einspeisung von nicht verbrauchtem Strom ins Netz
- Energiemanagementsystem erhöht Eigenverbrauch durch intelligente Steuerung auf bis zu 80 Prozent des Eigenbedarfs



# Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

INKB

## Für künftige Bauherren

### INKB auf der Immobilien- und Baumesse in der Saturn-Arena

Die Kommunalbetriebe präsentieren sich auch in diesem Jahr wieder auf der Immobilien- und Baumesse am 24. und 25. Februar in der Saturn-Arena. Gemeinsam mit den Stadtwerken beraten sie am Messtand zu allen Anschlüssen der Ver- und Entsorgung. Die INKB-Mitarbeiter helfen zukünftigen Bauherren und Wohneigentümern bei Fragestellungen zum Thema Wasser, Abwasser und Bauen. Dabei können Fragen wie „Was ist Rückstau und wie kann ich mein Haus davor sichern?“, „Warum ist die Regenwasserversickerung so wichtig?“ oder „Was ist überhaupt Bauwasser?“ vor Ort und in einem persönlichen Gespräch beantwortet werden.

#### Grundstücksentwässerung

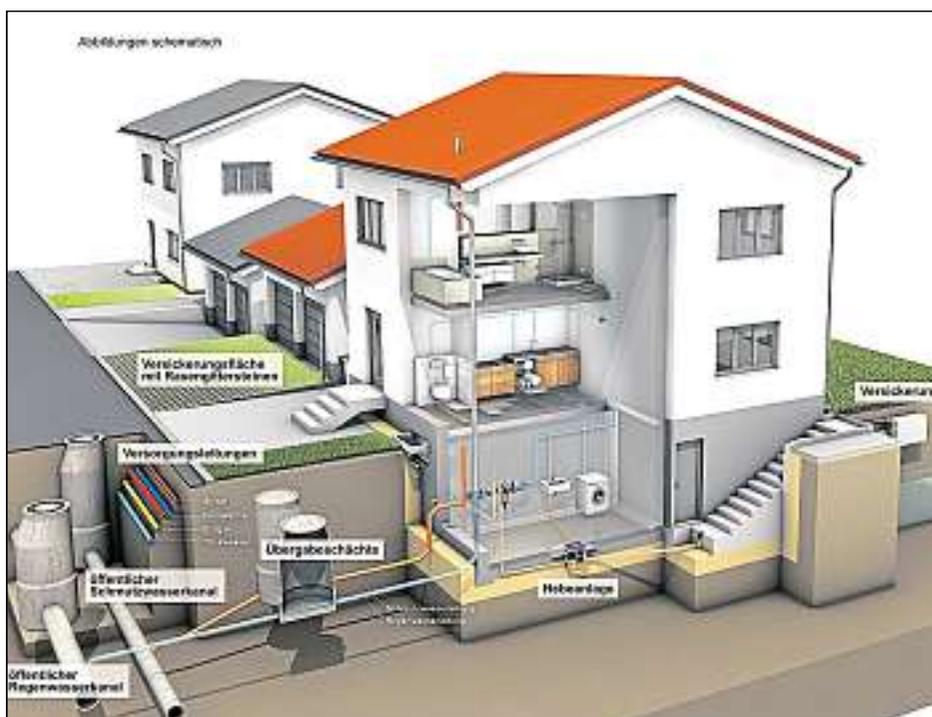
Zur Ableitung des häuslichen Schmutzwassers muss jedes Grundstück an das Kanalnetz angeschlossen werden. Eine

Grundstücksentwässerungsanlage leitet das anfallende Abwasser dem öffentlichen Kanal zu. Für den Bau und die Instandhaltung dieser Anlage ist der Grundstückseigentümer verantwortlich. Nur mit einer sorgfältig geplanten und gebauten Entwässerungsanlage ist eine problemlose und sichere Entsorgung des anfallenden Schmutz- und Niederschlagswassers möglich. Deshalb gilt: Besser vorher handeln, als später das Nachsehen haben. Aufgrund von Klimaveränderungen kann in Zukunft mit häufigeren Starkregenereignissen gerechnet werden. Dabei ergießen sich die Niederschläge in einem bestimmten Bereich und überfluten in kurzer Zeit befestigte Flächen und Straßen. Diese gebündelten Wassermengen können zeitweise den Kanal überlasten. Mit gezielten Maßnahmen ist es möglich, das eigene Haus vor Wasserschäden zu bewahren. Anhand eines Exponats einer mo-

dernen elektrischen Rückstauklappe können die Mitarbeiter das Thema Schutz vor Rückstau direkt am Stand anschaulich demonstrieren und erklären.

#### Mitarbeiter informieren zusätzlich das ganze Jahr über

Gerne informieren die Mitarbeiter aber auch zu weiteren Möglichkeiten wie beispielsweise dem Schutz vor oberflächlich abfließendem Wasser über Lichtschächte, Kellerfenster oder Kellerabgänge. Aber auch ganzjährig können sich Bauherren und Hauseigentümer an die Mitarbeiter der Ingolstädter Kommunalbetriebe wenden. Über die zentrale Rufnummer (0841) 305-3333 werden die Anfragen direkt an die zuständigen Fachabteilungen weitergeleitet. Ferner sind auch Informationen zu den genannten Themen unter [www.in-kb.de](http://www.in-kb.de) abrufbar.



Auf der „trockenen“ Seite – mit geeigneten Schutzmaßnahmen und regelmäßiger Wartung. Informationen dazu erhalten Immobilienbesitzer und Bauherren auf der Messe am Wochenende in der Saturn-Arena. Foto: INKB

## Prüfung der Dichtheit

Mit der Dichtheitsprüfung werden schadhafte Stellen an privaten Abwasserleitungen festgestellt. Nur wenn diese dicht sind, werden das Grundwasser und die Umwelt nicht gefährdet. Die Funktionsfähigkeit sowie der ordnungsgemäße Bauzustand der Entwässerungsanlage müssen bei Erstellung und in Folge alle 20 Jahre nachgewiesen werden.

## Impressum

Das Info-Magazin „Ingolstadt informiert“ wird herausgegeben von der Stadt Ingolstadt, Rathausplatz 2, 85049 Ingolstadt. V.i.S.d.P.: Michael Klamer, Presseamt der Stadt Ingolstadt. Titelfoto: Bernd Betz Gestaltung, Satz und Druck: Donaukurier GmbH Stauffenbergstr. 2a, 85051 Ingolstadt Ausgaben online lesen: [www.ingolstadt.de/informiert](http://www.ingolstadt.de/informiert)